

H. Usener, *Aufhebung der Gladiatorenschulen*, Rhein. Mus. XXXVII, S. 479, handelt über Annalen, die am Rande einer Ostertafel in einem Cod. der Minerva-Bibliothek in Rom und in einer Kölner Hs. (hier aber unvollständig) erhalten sind, aus dieser auch schon bei Jaffé und Wattenbach, *Catalogus* S. 132, und darnach mit Weglassung des Anfanges von Waitz, *Scriptores XIII*, S. 716, herausgegeben sind. Der Urheber der Ostertafel ist aber nicht Dionysius Exiguus, sondern Beda, und ich glaube mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, dass der Ehrwürdige auch diese Annalen geschrieben hat, von denen die späteren Abschreiber seiner Ostertafel gewöhnlich nur die erste Notiz über Victor von Capua copiert haben, mit der eine Anzahl späterer Osterannalen beginnen. Wohl die einzige selbständige Nachricht ist die von Usener besprochene Notiz zu dem Jahre 399 über die Aufhebung der Gladiatorenschulen.

Br. Kr.

In der Abhandlung der k. bayer. Akad. der Wiss. I. Cl. XVII. Bd. III. Abth. (1886), S. 723—791, hat W. Meyer verschiedene Mängel der neuen Ausgabe von Aventins Annalen nachgewiesen und ein Lobgedicht von ihm auf Albrecht IV. von 1507 zuerst herausgegeben. Auf S. 752 führt er aus einem Verzeichnis der von A. benutzten Quellen an: 'Vita Thessaloni III. scripta a Creontio qui Thessalono fuit ab epistolis, incipit ab anno Christi 771 usque ad annum 796', und berichtigt S. 762 einige Stellen der von Riezler mitgetheilten Fragmente dieser Schrift.

In einer Abhandlung 'Le patrimoine de l'église Romaine dans les Alpes Cottiennes', besonders abgedruckt aus den *Mélanges d'archéologie et d'histoire publiés par l'École française de Rome* (Rome 1885), behandelt P. Fabre die Controverse zwischen Mommsen und mir (*N. Arch.* V) über die Priorität der Beschreibung der Italischen Provinzen bei Paulus Diaconus und in einer Madrider Handschrift, und entscheidet sich für jenen, ohne, so viel ich sehe, meine dagegen geltend gemachten Gründe irgend zu entkräften; so beweist was er S. 393 über die Sprache anführt m. E. gerade das Gegentheil von dem, was er will. Er handelt ausserdem über spätere verwandte Verzeichnisse und will die Entdeckung gemacht haben, dass eine beim Hugo Floriacensis dem des Cencius oder seines Vorgängers Albinus zu Grunde liege, und wundert sich, weshalb ich 'ce longue et intéressant fragment géographique' nicht habe in den *Monum.* abdrucken lassen. Einfach, weil es nichts ist als ein sehr dürftiger Auszug aus Paulus. Eine noch wörtlichere Abschrift desselben lässt er in einem Anhang aus Cod. Vat. 1361 abdrucken, eine andere längere Beschreibung aus Palatin. 965 saec. XIV.

G. W.